

Ringelnatz, Joachim: Frucht-Zucht-Frucht (1908)

1 Bananen, Melonen, Ananas --.
2 Alle Früchte haben etwas –
3 Frei gesagt: Unanständiges,
4 Etwas Nuditätes an sich.
5 Darüber freue ich mich.
6 Denn das ist etwas Unbändiges.
7 Instinktiv oder auch bewußt
8 Haben wir alle daran unsre Lust.

9 Aber die darüber erschreckt sind,
10 Sich entrüsten und jemand verklagen,
11 Denen wollen wir andere sagen,
12 Daß wir schon lang nicht mehr a.A. geleckt sind.
13 Und das muß – wenn auch nur theoretisch –
14 Immer mal wieder auf Erden geschehn.
15 Sonst werden wir Mehlblrei und hyperästhetisch
16 Und werden rot, wenn wir Pfirsiche sehn.

(Textopus: Frucht-Zucht-Frucht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42936>)